

**Schulinterner Lehrplan**  
**Märkisches Gymnasium Iserlohn – Sekundarstufe I**

# **Deutsch**

**(Fassung vom 01.03.2023)**

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht 2.1 Unterrichtsvorhaben .....</b>	<b>5</b>
	Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr .....	6
	Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr .....	13
	Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr .....	23
	Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr .....	32
	Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr .....	41
	Jahrgangsstufe 7, 2. Halbjahr .....	51
	Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr .....	59
	Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr .....	67
	Jahrgangsstufe 9, 1. Halbjahr .....	76
	Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr .....	87
	Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr .....	96
	Jahrgangsstufe 10, 2. Halbjahr .....	103
	2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit .....	111
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	113
	2.4 Lehr- und Lernmittel.....	120
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>121</b>
	3.1 Hausaufgabenkonzept für die Sekundarstufe I .....	123
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>124</b>

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Lage der Schule**

Das Märkische Gymnasium Iserlohn (MGI) ist ein städtisches Gymnasium im Gebiet der Stadt Iserlohn im Sauerland.

Gegründet wurde es im Jahre 1609 als Lyceum Iserlohnense. Aus dieser Tradition kommend verstehen wir unsere Schule als einen Ort des Lernens, Lebens und Gestaltens in der Gegenwart für den gemeinsamen Weg in die Zukunft. Dieses Selbstverständnis mündet in Zielen und Maßnahmen zur Entfaltung der Persönlichkeit und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler. Wir möchten ihre Entwicklung zu gut ausgebildeten, weltoffenen, sozial kompetenten, verantwortungsvollen und engagierten Erwachsenen unterstützen. Dabei wirkt die gesamte Schulgemeinschaft als lernendes System zusammen.

Heute befindet sich das Gymnasium auf dem Hemberg und bildet zusammen mit der „Realschule am Hemberg“ das „Schul- und Sportzentrum Hemberg“ der Stadt Iserlohn.

## **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

Am Märkischen Gymnasium Iserlohn hat das Fach Deutsch gemäß unserem Leitbild und den darin festgehaltenen Grundsätzen zum gemeinsamen Lernen, Leben und Gestalten folgende Aufgabe:

Das Fach Deutsch soll die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, sich in einer komplexen und vielfältigen Welt sprachlich und kulturell zu orientieren und auszudrücken. Dabei sind Offenheit für Neues und Freude an Leistung die Basis zur Entwicklung individueller Stärken. Das Fach Deutsch fordert und fördert die Schülerinnen und Schüler in eigenständiges, reflektiertes und lebenslanges Lernen.

Es trägt auch dazu bei, dass die Schule ein Lebensraum ist, in dem sich unsere Schülerinnen und Schüler wohl fühlen und gern lernen. Ein vielfältiges Schulleben und eine Vielzahl an Angeboten zur Entwicklung sozialer sowie interkultureller Kompetenzen und zur Entwicklung einer individuell passenden Perspektive für Studium oder Beruf sind dafür die Grundlage.

Die Entwicklung von Kreativität, Methoden- und Medienkompetenzen, Argumentationsfähigkeit und Handlungskompetenz sind feste Bestandteile des Faches Deutsch zur (Mit)Gestaltung des Schullebens.

Schulprogrammatisch festgelegt sind folgende Projekte: Einzelne Deutschklassen nehmen an Projekten überregionaler Tageszeitungen teil, in denen sich Schülerinnen und Schüler im Recherchieren und Schreiben online und offline erproben können. Darüber hinaus bieten schulinterne Leseclubs sowie die Nutzung des web-basierten Programms „Antolin“ die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Lesekompetenz der Lernenden. Verfahren des szenischen Spiels dienen der vertiefenden Auseinandersetzung mit Literatur – auch im Hinblick auf die Anforderungen der Oberstufe – und unterstützen ferner die persönliche Entwicklung.

Ergänzungsunterricht (Jahrgangsstufen 5 und 6) und Vertiefungskurse unterstützen die fachliche Arbeit der Schüler.

## **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten unter anderem durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen.

## **Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen Breitbandinternetzugang im gesamten Gebäude. In allen Klassenräumen befinden sich entweder Beamer oder Whiteboards sowie Dokumentenkameras. Mobile iPad-Wagen stehen zur Arbeit im Unterricht zur Verfügung, zudem ist die Schulbibliothek unter anderem mit festinstallierten Medienarbeitsplätzen zur eigenständigen Arbeit ausgestattet. Medienscouts unterstützen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert, ebenso wie auf den Geräten der iPad-Klassen. Zusätzlich sind auf den Schul-iPads interaktive Lernprogramme zur Förderung der Rechtschreib- und Textverstehenskompetenz sowie Grammatik-Lernspiele installiert.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

## **Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende/r: Haiko Schultz-von Zadow; Stellvertreter/in: Julian Walter

Kontaktlehrerin für die Zusammenarbeit mit den städtischen Kulturprojekten: Katharina Döring

Ansprechpartnerin bei Fragen zu Zeitungsprojekten: Katharina Döring

Ansprechpartnerin bei Fragen zur LRS-Förderung: Kirsten Reiche

Ansprechpartnerin bei Fragen zur Schulbibliothek: Kirsten Reiche

Ansprechpartnerin bei Fragen zu DaF/DaZ: Julian Walter, Elif Koc

Ansprechpartnerinnen bei Fragen zum Vorlesewettbewerb: Birte Breidbach, Silke Lebensky

Ansprechpartner bei Fragen zu „Jugend debattiert“: Christoph Kaiser

Ansprechpartnerinnen für das Förderprogramm „Komm mit“: Annika Happe-Bartz, Linda Saad, Lisa Wolf

Ansprechpartnerin bei Fragen zur Begabtenförderung: Bozena Höll

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr

### 1. Unterrichtsvorhaben: Unsere neue Schule – Sich und andere informieren und den richtigen Gebrauch der Nomen trainieren

#### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 5**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2018 z. B. (Schöningh, Westermann): „Wir und unsere neue Schule“ (S. 12 – 39); „Im ‚Haus der Sprache‘ – Das Nomen/Substantiv“ (S. 119 - 127)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 5 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel 1: „Unsere neue Schule – Sich und andere informieren“ (S. 13 – 38); „Nomen erkennen“ (S. 238 – 244)

**Zeitumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 1 (Erzählendes Schreiben: Erlebtes, Erfahrenes erzählen (in einem Brief) → Vergleichsarbeit)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortebene:</b> Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• <b>Textebene:</b> Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>• <b>Orthografie:</b> Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.1)</li> </ul>
<b>Rezeption: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren.</li> </ul>	-

	Standardsprache beschreiben.			
<b>Produktion: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen,</li> <li>• <b>relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</b></li> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• <b>im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• <b>angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden.</li> <li>• MKR 3.2</li> </ul>

## 2. Unterrichtsvorhaben: *Plötzlich ging das Licht aus! – Spannend erzählen und das richtige Tempus wählen*

### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 5**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2018 z. B. (Schöningh, Westermann): „Das Verb“ (S. 128 – 133); „Tipps aus der Erzählwerkstatt – Wir erzählen“(S. 236 - 259)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 5 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel 4 „Plötzlich ging das Licht aus – Spannend erzählen“ (S. 75 – 102); „Leben in die Dinge bringen – Verben (S. 249 – 255)

**Zeitungsumfang:** ca. 25 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 1 (Erzählendes Schreiben)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortebene:</b> Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• <b>Textebene:</b> Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>• <b>Orthografie:</b> Rechtschreib- strategien, Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Figuren und Handlung in Erzähltexten:</b> Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> <li>• Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien,</li> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel:</b> Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>
<b>Rezeption: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus) unterscheiden</b></li> <li>• einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten Figuren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben.</li> <li>• MKR 5.3</li> </ul>



		<p>untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</b></li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</li> </ul>	<p>nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</p>	
<b>Produktion: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Wortfeldern und -</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ein Schreibziel benennen und</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung</li> </ul>

	<p>familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet. überarbeiten.</li> </ul>	<p><b>mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung [... Muster der Textorganisation, Modelltexte] eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,</b></li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern.▪</li> </ul>	<p>und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>	<p>unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)(MKR 1.2).</li> </ul>
--	--	--	--	--

### 3. Unterrichtsvorhaben: Von Gehirnen und Körpern – Sachtexte untersuchen und das Geheimnis guter Rechtschreibung erforschen

#### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 5**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2018 z. B. (Schöningh, Westermann): „Vom Sammeln zum Ordnen – Was mache ich mit den Informationen zu meinem Hobby“ (Kap. 3, S. 302 – 308); „s-Laute“ (S. 204 - 217)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 5 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel 10 „Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen“ (S. 199 – 220); „s-Laute“ (S. 291 -292)

**Zeitungsumfang:** ca. 15 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4a (einen **Sachtext**, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>• <b>Orthografie:</b> Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen.</li> <li>• MKR 1.2</li> </ul>
<b>Rezeption: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</b></li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.</b></li> <li>• MKR 2.2</li> </ul>

		unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.		
<b>Produktion:</b> <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen.</li> </ul>	• <b>Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.</b>  1)	2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen.</li> </ul>

## Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr

### 4. Unterrichtsvorhaben: Hund, Katze, Maus - Besonderen Tieren auf der Spur: Tiere mit prägnanten Adjektiven beschreiben

#### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 5**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2018 z. B. (Schöningh, Westermann): „Das mache ich gern! – Wir stellen unsere Hobbys vor“ (Kapitel 4 und 5, S. 309 - 312); „Im ‚Haus der Sprache‘ – Wortarten“ (Kapitel 3, S. 134 - 135)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 5 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel „Besonderen Tieren auf der Spur“ (S. 39 – 56); „Eigenschaften genauer beschreiben – Adjektive“ (S. 247 – 248)

**Zeitungsfang:** ca. 25 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 2 (Informierendes Schreiben)

	Inhaltsfeld 1: Sprache	Inhaltsfeld 2: Texte	Inhaltsfeld 3: Kommunikation	Inhaltsfeld 4: Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortebene (Adjektive):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Wortarten,</li> <li>◦ Wortbildung,</li> <li>◦ Wortbedeutung</li> </ul> </li> <li>• Textebene: <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Kohärenz,</li> <li>◦ sprachliche Gestaltungsmittel</li> </ul> </li> <li>• Orthografie: <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Rechtschreibstrategien,</li> <li>◦ Zeichensetzung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Textfunktionen:</b> informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituation: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mediale Präsentationsformen:</b> Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel:</b> Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> <li>• MKR 2.1, 2.2, 4.1</li> </ul>
<b>Rezeption: Die SuS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortarten</b> (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, <b>Adjektive</b>,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium</li> </ul>

<b>können...</b>	<p>Konjunktionen, Adverb) unterscheiden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unterschiedliche Flexionsformen</b> (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden,</li> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären,</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.</li> </ul>	<p>schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden,</b></li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion unterscheiden,</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes gezielt wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit).</li> <li>• MKR 2.1, 2.2</li> </ul>
<b>Produktion: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsform) ergebnisorientiert beteiligen,</li> <li>• Merkmale gesprochener und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien</b> (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> </ul>

	<p>eigener Texte einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatikalisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</li> </ul>	<p>satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</b></li> <li>• <b>angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.</b></li> </ul>	<p>geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen.</li> <li>• MKR 4.3</li> </ul>
--	---	---	--	--

## 5. Unterrichtsvorhaben: „Es war einmal ...“ – Märchen untersuchen und schreiben: Satzstrukturen beschreiben und Satzglieder unterscheiden

### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 5**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2018 z. B. (Schöningh, Westermann): „Komm mit in eine andere Welt - Märchen“(S. 186 - 203); „Im ‚Haus der Sprache‘ – Satzglieder“ (S. 278 - 291)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 5 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): „Es war einmal ... - Märchen untersuchen und schreiben“ (S. 143 – 166), „Sätze untersuchen [Auszüge]“ (S. 260 – 278)

**Zeitungsumfang:** ca. 25 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)

	Inhaltsfeld 1: Sprache	Inhaltsfeld 2: Texte	Inhaltsfeld 3: Kommunikation	Inhaltsfeld 4: Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• <b>Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</li> <li>• Orthografie:</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Figuren und Handlung in Erzähltexten:</b> Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, <b>Leseerfahrungen</b> und Leseinteressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• <b>Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte</b></li> <li>• MKR 4.1</li> </ul>



	Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung			
<b>Rezeption:</b> <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden,</li> <li>• <b>grundlegende Strukturen von Sätzen</b> (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,</li> <li>• <b>Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,</b></li> <li>• <b>an einfachen Beispielen Abweichungen von der</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>• <b>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</b></li> <li>• <b>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen</b> (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>• an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,</li> <li>• <b>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).</b></li> <li>• MKR 2.1</li> </ul>

	<b>Standardsprache beschreiben.</b>			
<b>Produktion: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> <li>• <b>relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</b></li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,</li> <li>• <b>Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.</b></li> <li>• MKR 4.1, 4.2</li> </ul>

## 6. Unterrichtsvorhaben: „Helden – mitten im Leben oder in fantastischen Welten“: Jugendbücher lesen und verstehen

### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 5**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2018 z. B. (Schöningh, Westermann): „Freundschaft hat viele Gesichter – Freunde in Jugendbüchern“(S. 62 - 91)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 5 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): „Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen“ (S. 125 – 142)

**Zeitungsumfang:** ca. 30 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 3 (Argumentierendes Schreiben)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</b></li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• <b>Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> <li>• Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> <li>• <b>Wirkung kommunikativen Handelns.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien.</li> <li>• MKR 1.3, 2.1, 3.3</li> </ul>

<b>Rezeption: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden,</li> <li>• Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,</li> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen,</li> <li>• an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,</li> <li>• <b>einfache sprachliche Gestaltungsmittel</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• <b>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</b></li> <li>• <b>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</b></li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).</li> <li>• MKR 1.3, 2.1, 2.2</li> </ul>
---	--	--	---	---

	<b>(Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben.</b>	Fortsetzung,) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.		
<b>Produktion: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</b></li> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> <li>• <b>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.</li> <li>• MKR3.2, 3.3, 5.1</li> </ul>

		<p>Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.</b></li> </ul>		
--	--	---	--	--

## Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr

**1. Unterrichtsvorhaben: Muss man immer die Wahrheit sagen? – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen und das Geheimnis guter Rechtschreibung erforschen (Nominalisierung, Getrennt- und Zusammenschreibung)**

### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 6**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2013 z. B. (Schöningh, Westermann): „Groß oder klein – Wie schreibt man es?“ (S. 166–179)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 6 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel 5: „Verrückte Welt! – Literarische Texte kennenlernen“ (S. 95 – 112); Kapitel 13.1: „Groß- und Kleinschreibung“ (S. 301 – 306)

**Zeitumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 5 (Überarbeitendes Schreiben)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• <b>Textebene:</b> Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>• <b>Orthografie:</b> Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Figuren und Handlung</b> in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen (z. B. <b>Nominalisierung</b>), lexikalische Wendungen (Getrennt- und Zusammenschreibung), satzübergreifende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationssituationen:</b> digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• <b>Kommunikationsverläufe:</b> Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> <li>• Wirkung kommunikativen Handelns.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien (z. B. Erklärvideos), Websites (z. B. Online Übungen), interaktive Medien</li> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel</b> (z. B. Rechtschreibprüfung): Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen.</li> <li>• MKR 5.1/5.3</li> <li>• MKR 4.2</li> </ul>

		Muster der Textorganisation.		• MKR 1.2
<b>Rezeption: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren</b> und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten <b>Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</b>,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>• eine <b>persönliche Stellungnahme</b> zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache <b>Lesestrategien</b> des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen.</li> </ul>



		Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.		
<b>Produktion: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• mittels geeigneter <b>Rechtschreibstrategien</b> (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende <b>Rechtschreibstrategien</b> (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein <b>Schreibziel</b> benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale und nicht digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).</li> </ul>

## 2. Unterrichtsvorhaben: „Ziemlich beste Freunde?“ – Freundschaften in Jugendromanen untersuchen, komplexe Texte verstehen und vorlesen

### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 6**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2013 z. B. (Schöningh, Westermann): „Abenteuerliche Welt“ (S. 14 – 41); „Astrid Lindgren – Eine Autorin stellt sich vor“ (S. 104 - 133)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 6 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel 6: „Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen“ (S. 117 – 138); Kapitel 11: „ ‚Herr der Diebe‘ – Jugendroman und Film vergleichen“ (S. 223 – 240)

**Zeitungsumfang:** ca. 25 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 3 (Argumentierendes Schreiben)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz und sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Figuren und Handlung in Erzähltexten:</b> Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• <b>Kommunikatives Handeln in Texten:</b> Dialoge, Spielszenen</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsverläufe:</b> Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>• <b>Wirkung kommunikativen Handelns</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• MKR 1.2, 1.3</li> <li>• MKR 3.2, 3.3</li> <li>• MKR 4.1, 4.2, 4.3, 4.4</li> <li>• MKR 5.3</li> </ul>
<b>Rezeption: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>einfache sprachliche Mittel</b> (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten <b>Figuren untersuchen</b> und <b>Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</b>,</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien,</li> </ul>

	<p>ihrer Wirkung beschreiben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.</li> </ul>		<p>Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.</li> <li>• einfache <b>Gestaltungsmittel</b> in Präsentationsformen literarischer Texte <b>benennen</b> und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).</li> </ul>
<p><b>Produktion:</b> Die SuS können...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr <b>eigenes Urteil über einen Text begründen</b> und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>• das eigene Kommunikations-verhalten nach Kommunikations-konventionen ausrichten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• <b>Texte medial umformen</b> (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> </ul>

		unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.</li> </ul>
--	--	---	--	---

**3. Unterrichtsvorhaben: Wer, was, wo? – von Unfällen und Unglücken berichten, Satz- und Satzglieduntersuchungen wiederholen, vertiefen und erweitern (adverbiale Bestimmungen)**

**Lehrwerke:**

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 6**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2013 z. B. (Schöningh, Westermann): „Wer? Was? Wann? ... - Von einem Ereignis berichten“ (S. 194 – 207); „Hier geht es um Genauigkeit – Die adverbiale Bestimmung“ (S. 208 - 221)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 6 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel 1: „Wer? Wer? Wo? – Berichten“ (S. 13 – 32); Kapitel 12.2: „Geheimnissen auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen“ (S. 262 -286)

**Zeitumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 2 (Informierendes Schreiben)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: <b>Satzglieder</b>, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> <li>• <b>Schreibprozess:</b> typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel:</b> Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> <li>• MKR 1.4</li> <li>• MKR 2.3, 2.4</li> <li>• MKR 4.1, 4.2, 4.3</li> <li>• MKR 5.1, 5.2, 5.4</li> </ul>

<p><b>Rezeption:</b> <b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>grundlegende Strukturen von Sätzen</b> (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungs-satz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) <b>untersuchen</b>,</li> <li>• Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet <b>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren</b> und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, <b>berichten</b>, beschreiben, erklären) unterscheiden</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (z. B. gelungene Unfallberichte).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> <li>• Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln,</li> <li>• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (in-formative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>• <b>Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten</b>,</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</li> </ul>
---	---	--	--	---

<p><b>Produktion:</b> <b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes <b>sprachliches Wissen</b> (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte <b>einsetzen</b>,</li> <li>• mittels geeigneter <b>Rechtschreibstrategien</b> (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein <b>Schreibziel benennen</b> und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und <b>überarbeiten</b>,</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer <b>Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen</b>,</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene <b>Textfunktionen</b> (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) <b>unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen,</li> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,</li> <li>• <b>grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen</b>.</li> </ul>
--	---	---	---	--

## Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr

### 4. Unterrichtsvorhaben: „Geheimnisvolle Schriftzeichen – geheimnisvolle Satzzeichen“ – Sachtexte und Medien verstehen und Satzzeichen richtig setzen

#### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 6**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2013 z. B. (Schöningh, Westermann): „Sich informieren“ (S. 180 – 193 [Auszüge]); „Sätze verbinden – besser schreiben, genauer informieren“ (S. 198 – 203), „Kommasetzung in Satzreihen und Satzgefügen“ (S. 278 - 291)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 6 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel 10: „Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen“ (S. 199 – 222), Kapitel 13.2: „Punkt und Komma – Zeichensetzung üben“ (S. 307 – 311)

**Zeitungsumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4 (Analysierendes Schreiben)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Satzebene:</b> Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>• <b>Textebene:</b> Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>• <b>Orthografie:</b> Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> <li>• <b>Schreibprozess:</b> typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, <b>satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> <li>• MKR 5.1</li> </ul>
<b>Rezeption: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr</li> </ul>	3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden,</li> </ul>



	<p>Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>grundlegende Strukturen von Sätzen</b> (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,</li> <li>• angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.</li> </ul>	<p>Gesamtverständnis des Textes erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden,</li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben,</li> <li>• <b>Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.</b></li> </ul>		<p>selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 4.1</li> </ul>
<b>Produktion: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort-ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• eine <b>normgerechte Zeichensetzung</b> für einfache Satzstrukturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</b></li> <li>• <b>Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen,</li> <li>• <b>Möglichkeiten und</b></li> </ul>

	(Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,	<b>und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</b> • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.		<b>Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen</b> (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
--	--	--	--	---

## 5. Unterrichtsvorhaben: Lyrische Landschaften – Gedichte verstehen und untersuchen

### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 6**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2013 z. B. (Schöningh, Westermann): „Stadt und Land entdecken - Gedichte“ (S. 42 - 59)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 6 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel 8: „Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten“ (S. 157 – 176)

**Zeitungsumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4 (Analysierendes Schreiben)

	Inhaltsfeld 1: Sprache	Inhaltsfeld 2: Texte	Inhaltsfeld 3: Kommunikation	Inhaltsfeld 4: Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</b></li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder</b>, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> <li>• Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• MKR 3.1, 4.1, 4.2</li> </ul>
<b>Rezeption: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>einfache sprachliche Mittel</b> (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• <b>lyrische Texte</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache <b>Lesestrategien</b> des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.</li> </ul>	<p><b>untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel</b> (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</li> </ul>		<p>Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform</b> (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) <b>und ihrer Funktion beschreiben</b> (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</li> </ul>
<b>Produktion: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte medial umformen</b> (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.</li> <li>• MKR 4.2</li> </ul>

		<p>der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.</li> </ul>		
--	--	--	--	--

## 6. Unterrichtsvorhaben: Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten

### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 6**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2013 z. B. (Schöningh, Westermann): „Verkleidete Wahrheiten - Fabeln“ (S. 60 - 79)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 6 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel 7: „Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten“ (S. 139 – 156)

**Zeitumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>4) Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Figuren und Handlung in Erzähltexten:</b> Kurze Geschichten, Märchen, <b>Fabeln</b>, Jugendroman</li> <li>• <b>Kommunikatives Handeln</b> in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> <li>• Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> <li>• MKR 1.1, 3.4, 4.3</li> </ul>
<b>5) Rezeption: 6) Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden,</li> <li>• grundlegende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</b></li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse</li> </ul>

	<p>Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.</li> </ul>	<p>von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.</b></li> </ul>		darstellen.
<p>7) <b>Produktion:</b> 8) <b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort-ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen,</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Text- produktion beurteilen</li> </ul>

	<p>wörtliche Rede) realisieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>		<p>(Rechtschreibprogramme, Thesaurus).</p>
--	--	---	--	--

9)



## Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr

### 1. Unterrichtsvorhaben: *Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen, und gestalten*

#### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**Deutschbuch 7 – Neue Ausgabe**“. Hrsg. v. Bernd Schurf und Andrea Wagener. Berlin 2006 (Cornelsen): Kapitel 12: „Finster ist die Mitternacht – Moritaten und Balladen“ (S. 221-240)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 7 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener und Deborah Mohr. Berlin 2020 (Cornelsen): Kapitel 7: „Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten“ (S. 137-160)

**Zeitungsumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)

	Inhaltsfeld 1:  Sprache	Inhaltsfeld 2:  Texte	Inhaltsfeld 3:  Kommunikation	Inhaltsfeld 4:  Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: Satzglieder, <b>Satzbaupläne</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, <b>Balladen</b>, Dramenauszüge</li> <li>• <b>literarische Sprache</b> und <b>bildliche Ausdrucksformen</b>: Gedichte</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, <b>satzübergreifende</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen</b>, Sprechabsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel:</b> Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>• MKR 1.2</li> <li>• MKR 2.1/2.2</li> </ul>

		<b>Muster der Textorganisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesarten von Literatur: <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul>		
<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden</b> (u.a. Kohäsionsmittel) <b>und ihre Wirkung erklären</b> (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>zentrale Aussagen</b> mündlicher und schriftlicher Texte <b>identifizieren</b> und daran ein <b>kohärentes Textverständnis erläutern</b></li> <li>Texte im Hinblick auf das <b>Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</b></li> <li><b>Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern</b></li> <li>in literarischen Texten <b>zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel</b> (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) <b>textbezogen erläutern</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>längeren Beiträgen <b>aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben</b> – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>bildliche Gestaltungsmittel</b> in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) <b>unterscheiden</b> sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung <b>erläutern</b></li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul>		
<b>Produktion:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten</b>, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• <b>die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</b></li> <li>• <b>ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen</b> und im Dialog mit anderen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>

		<p>Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte sinngestaltend</b> unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) <b>vortragen</b></li> </ul>		
--	--	--	--	--

## 2. Unterrichtsvorhaben: „Es ist nicht geheuer dort ...“ – Jugendromane lesen und verstehen

### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**Deutschbuch 7 – Neue Ausgabe**“. Hrsg. v. Bernd Schurf und Andrea Wagener. Berlin 2006 (Cornelsen): Kapitel 9: „Kleider machen Leute – Eine Erzählung aus dem 19. Jahrhundert“ (S. 163-181)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 7 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener und Deborah Mohr. Berlin 2020 (Cornelsen): Kapitel 6: „Es ist nicht geheuer dort ... – Jugendromane lesen und verstehen“ (S. 115-135)

**Zeitungsumfang:** ca. 25 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 6 (produktionsorientierte zu Texten schreiben)

	Inhaltsfeld 1: Sprache	Inhaltsfeld 2: Texte	Inhaltsfeld 3: Kommunikation	Inhaltsfeld 4: Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Textebene:</b> Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• <b>Orthografie:</b> Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Figuren, Handlung und Perspektiven in literarischen Texten:</b> epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge</li> <li>• <b>Schreibprozess:</b> typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• <b>Lesarten von Literatur:</b> Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsformen:</b> analoge und digitale Kommunikation</li> <li>• <b>Kommunikationsrollen:</b> Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel:</b> Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>• <b>Medienrezeption:</b> Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</li> <li>• MKR 1.2</li> <li>• MKR 2.1, 2.3</li> <li>• MKR 4.2</li> </ul>
<b>Rezeption:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachliche Gestaltungsmittel</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zentrale Aussagen mündlicher und</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichten und Interessen anderer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw.</li> </ul>

<p><b>Die SuS können...</b></p>	<p><b>unterscheiden</b> (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der der Rezipientensteuerung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern</li> </ul>	<p><b>schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</b></li> <li>• in literarischen Texten <b>zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben</b> und unter Berücksichtigung <b>gattungsspezifischer Darstellungsmittel</b> (u.a. <b>erzählerisch</b> und dramatisch vermittelte Darstellung, <b>Erzähltechniken der Perspektivierung</b>) <b>textbezogen erläutern</b></li> <li>• <b>bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten</b> (u.a. lyrische und <b>epische Texte</b>) unterscheiden sowie ihre <b>Funktion im Hinblick auf Textaussagen und Wirkung erläutern</b></li> <li>• <b>eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum</b></li> </ul>	<p>Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern</p>	<p>anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern</li> </ul>
---------------------------------	---	---	--	--

		<b>Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</b></li> </ul>		
<b>Produktion:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit</b> (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) <b>weitgehend selbstständig überprüfen</b></li> <li>• eigene und fremde <b>Texte</b> anhand von vorgegebenen Kriterien <b>überarbeiten</b> (u.a. Textkohärenz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</b></li> <li>• <b>Texte kriteriengeleitet prüfen</b> und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen</li> <li>• <b>die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</b></li> <li>• <b>ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen</b> und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angelegte komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien <b>Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</b></li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>

### 3. Unterrichtsvorhaben: Jedem Trend hinterher? – Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über Lebensstile und -konzepte informieren, argumentieren, diskutieren

#### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**Deutschbuch 7 – Neue Ausgabe**“. Hrsg. v. Bernd Schurf und Andrea Wagener. Berlin 2006 (Cornelsen): Kapitel 2: „Muss Ordnung sein? – Strittige Themen diskutieren“ (S. 23–42)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 7 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener und Deborah Mohr. Berlin 2020 (Cornelsen): Kapitel 3: „Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen“ (S. 55-74)

**Zeitungsumfang:** ca. 15 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 3 (begründet Stellung nehmen, eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen)

	Inhaltsfeld 1: <b>Sprache</b>	Inhaltsfeld 2: <b>Texte</b>	Inhaltsfeld 3: <b>Kommunikation</b>	Inhaltsfeld 4: <b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, <b>Satzbaupläne</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> <li>• Schreibprozess: typische <b>grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>Diskussion, Präsentation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> <li>• <b>Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</b></li> <li>• MKR 2.1, 2.2, 2.3</li> <li>• MKR 5.2, 5.3</li> <li>• MKR 1.2, 1.3</li> </ul>
<b>Rezeption:</b> <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden</b> (u.a. Kohäsionsmittel) <b>und ihre Wirkung erklären</b> (u.a.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven</li> </ul>



	sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)	<b>kohärentes Textverständnis erläutern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> <li><b>in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</b></li> <li>Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern</b></li> <li>in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigenen Gesprächsbeiträge planen</li> </ul>	<p>Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</b></li> <li><b>Medien</b> (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) <b>bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen</b> (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) <b>vergleichen</b></li> <li><b>die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien</b> (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) <b>prüfen und bewerten</b></li> </ul>
<b>Produktion:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes <b>sprachliches Wissen</b> (u.a. semantische Beziehungen, direkte und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>verschiedene Textfunktionen (appellieren,</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale</li> </ul>

<p><b>Die SuS können...</b></p>	<p>indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte <b>einsetzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)</li> </ul>	<p><b>argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>	<p>und eigene Beiträge darauf abstimmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</b></li> <li>• <b>bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</b></li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<p>Medien unterscheiden und einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</li> </ul>
---------------------------------	--	---	--	--

## Jahrgangsstufe 7, 2. Halbjahr

### 4. Unterrichtsvorhaben: Kurzgeschichten untersuchen und Inhalte wiedergeben

#### Lehrwerke:

- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 7 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2020 (Cornelsen): Kapitel 5: „Von cleveren Typen - Alte und neue Erzählungen“ (S. 91 - 114)

**Zeitungsumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)

	<b>Inhaltsfeld 1:  Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2:  Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3:  Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4:  Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Satzebene: Satzglieder, <b>Satzbaupläne</b></li><li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau</b>, sprachliche Mittel</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten:</b> epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge</li><li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen</b>, lexikalische Wendungen, satzübergreifende</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit</b>, Sprachregister</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.1)</b></li></ul>

		<p>Muster der Textorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lesarten von Literatur:</b> <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul>		
<p><b>Rezeption:</b> <b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unterschiedliche Formen der Verflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Modi, stilistische Varianten).</b></li> </ul> <p>10)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</b></li> <li>• <b>in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben</b> und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> <li>• bildliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,</li> <li>• <b>para- und nonverbales Verhalten deuten,</b></li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.</li> </ul>

		<p>Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern.</p>		
<p><b>Produktion:</b> <b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, <b>direkte und indirekte Rede</b>, Aktiv/Passiv, <b>Mittel zur Textstrukturierung</b>) <b>für das Schreiben eigener Texte einsetzen</b>,</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, <b>Satzgefüge</b>, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</b>,</li> <li>• <b>die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</b>,</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</b>,</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</b></li> </ul>

## 5. Unterrichtsvorhaben: Mit Sprache malen – in Reportagen und anderen Texten Situationen und Stimmungen anschaulich schildern

### Lehrwerke:

- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 7 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2020 (Cornelsen): Kapitel 4: „Besondere Momente - Schildern“ (S.75 – 90)
- **Zeitungsumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 6 (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben und fortsetzen)

	Inhaltsfeld 1:  Sprache	Inhaltsfeld 2:  Texte	Inhaltsfeld 3:  Kommunikation	Inhaltsfeld 4:  Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, <b>lexikalische Wendungen</b>, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsformen: <b>analoge und digitale Kommunikation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung</b>, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.1)</li> </ul>
<b>Rezeption:</b>  Die SuS können...	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unterschiedliche Wortarten (z.B. Nomen, Adjektive, Konjunktionen, Adverb) unterscheiden</b></li> <li>• <b>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären</b>,</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</b>,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medien</b> (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) <b>bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen</b> (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) <b>vergleichen</b>,</li> </ul>

	erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen</b> (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren)</li> <li>• <b>unterscheiden</b> und in ihrem Zusammenwirken erläutern.</li> </ul>		
<b>Produktion:</b> <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen,</li> <li>• <b>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, <b>Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</b></li> <li>• <b>bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</b></li> </ul>

**6. Unterrichtsvorhaben: „Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke reflektiert betrachten – Auf der Grundlage selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen**

**Lehrwerke:**

- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 7 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2020 (Cornelsen): Kapitel 1: „On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren (S. 13 – 36) und Kapitel 2: „Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären“ (S. 37 - 54)
- **Zeitungsumfang:** ca. 25 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 2 (auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen oder in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</b></li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.1)</b></li> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</li> </ul>
<b>Rezeption:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Wortarten (z.B. Nomen, Adjektive,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>gelingende und misslingende Kommunikation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte</b></li> </ul>



Die SuS können...	Konjunktionen, Adverb) unterscheiden	zur Problemlösung auswerten	<b>identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> </ul>	<b>Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)</li> <li>die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul>
<b>Produktion:</b>  Die SuS können...	<ul style="list-style-type: none"> <li>geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und auf orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen</li> <li><b>relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</b></li> <li>verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) und in eigenen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elemente konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>angeleitet komplexe Recherche-strategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden</li> <li>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>

		<p>identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</b></li> <li>• Bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (z.B. Gliederung, Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen)</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler Medien Arbeitsergebnisse angemessen vorstellen (Portfolio)</li> </ul>
--	--	---	--	--

## Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr

### 1. Unterrichtsvorhaben: *Fakten, Fiktionen, Fälschungen - Konjunktiv und Modalverben*

**Lehrwerk:** Deutschbuch 8 – Gymnasium G9“. Hrsg. Andrea Wagener und Deborah Mohr. Berlin 2021 (Cornelsen): Kapitel 13 : „Fakten, Fiktionen, Fälschungen - Konjunktiv und Modalverben“ (S.281-292)

**Zeitungsumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 5 (einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen)

	<b>Inhaltsfeld 1:</b>  <b>Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2:</b>  <b>Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3:</b>  <b>Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4:</b>  <b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortebene:</b> Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• <b>Satzebene:</b> Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• <b>Textebene:</b> Kohärenz, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen</b>, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationssituationen: analoge und digitale Kommunikation</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> <li>• MKR 1.1, 1.2</li> <li>• MKR 4.1</li> </ul>
<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II)</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran</li> </ul> <p>11) ein kohärentes Textverständnis erläutern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die</li> </ul>

	Standardsprache erläutern,		<ul style="list-style-type: none"> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> </ul>	Lektüreergebnisse darstellen
<b>Produktion:</b>  Die SuS können...	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>relevantes sprachliches Wissen (u.a. direkte und indirekte Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</b></li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen</li> <li>• <b>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision 12) nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</b></li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>

## 2. Unterrichtsvorhaben: Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen

**Lehrwerk:** Deutschbuch 8 – Gymnasium G9. Hrsg. Andrea Wagener und Deborah Mohr. Berlin 2021 (Cornelsen): Kapitel 7: „Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen“ (S.143-166)

**Zeitungsumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4 (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)

	Inhaltsfeld 1:  Sprache	Inhaltsfeld 2:  Texte	Inhaltsfeld 3:  Kommunikation	Inhaltsfeld 4:  Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: <b>Kurze Geschichten</b>, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel (z.B. Rechtschreibprüfung): Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> <li>• MKR 5.1/5.3</li> <li>• MKR 4.2</li> <li>• MKR 1.2</li> </ul>
<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• <b>in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen –</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern</b></li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des kommunikativen Handelns reflektieren und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</li> </ul>

	erläutern	<p><b>und merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</b></li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden vergleichen</li> <li>• literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen</li> <li>• ihre eigene Lesart eines lit. Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen</li> <li>• eigene Texte zu lit. Texten verfassen und</li> </ul>	<p>Konsequenzen daraus ableiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	
--	-----------	---	---	--

		deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern		
<b>Produktion:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 13)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</b></li> <li>• <b>Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen</b></li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• <b>ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</b> 14)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,</li> <li>• eine Textvorlage (z.B. Kurzgeschichte) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>

### 3. Unterrichtsvorhaben: Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und Argumentieren

**Lehrwerk:** Deutschbuch 8 – Gymnasium G9. Hrsg. Andrea Wagener und Deborah Mohr. Berlin 2021 (Cornelsen): Kapitel 3: „Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und Argumentieren“ (S.61-80)

**Zeitungsumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 3 (eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen)

	Inhaltsfeld 1: Sprache	Inhaltsfeld 2: Texte	Inhaltsfeld 3: Kommunikation	Inhaltsfeld 4: Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• <b>Textebene: Kohärenz, Aufbau</b></li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</b></li> <li>• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation,</li> <li>• <b>Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> <li>• Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, <b>Streitkultur</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> <li>• MKR 1.1</li> <li>• MKR 2.1,2.2</li> <li>• MKR 4.1</li> </ul>



<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen und dabei orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen</li> <li>• <b>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</b></li> </ul> 15)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>• <b>Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen</li> </ul>
<b>Produktion:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</b></li> <li>• <b>mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</b></li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</b></li> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Debatte) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative</li> </ul>

		diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen		Textproduktion einsetzen
--	--	--	--	-----------------------------

## Jahrgangsstufe 8, 2 Halbjahr

### 4. Unterrichtsvorhaben: Experimente mit sprachlichen Bildern: Stadtgedichte – Ungewöhnliche Formen der Bildlichkeit in lyrischen Texten untersuchen; lyrische Texte ausgestalten, entwickeln, präsentieren

#### Lehrwerk:

- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 8 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener und Deborah Mohr. Berlin 2020 (Cornelsen): S.??
- 16)

**Zeitungsumfang:** ca. 12 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)

	Inhaltsfeld 1: Sprache	Inhaltsfeld 2: Texte	Inhaltsfeld 3: Kommunikation	Inhaltsfeld 4: Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortarten, <b>Wortbildung</b>, <b>Wortbedeutung</b></li> </ul> 17)	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kohärenz</b>, Aufbau, <b>sprachliche Mittel</b></li> </ul> 18)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussion, <b>Präsentation</b></li> <li>Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen</b>, Sprechabsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen:</li> <li><b>Medien als Hilfsmittel:</b> Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>MKR 1.2</li> <li>MKR 2.1/2.2</li> <li><b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> </ul>
<b>Rezeption:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortarten</b> (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Gesprächen und Diskussionen <b>aktiv</b></li> </ul>	

<b>Die SuS können...</b>	<p>Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) <b>unterscheiden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)</li> </ul>	<p><b>Inhalt, Form und Wirkung erläutern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>bildliche Gestaltungsmittel</b> in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion <b>im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</b></li> <li>• literarische Texte (u.a. <b>Stadtgedichte</b>, Kurzgeschichten unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen</li> <li>• <b>ihre eigene Lesart</b> eines literarischen Textes begründen und <b>mit Lesarten anderer vergleichen</b></li> <li>• <b>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen</b> (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) <b>und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</b></li> </ul>	<p><b>zuhören</b> und zugleich <b>eigene Gesprächsbeiträge planen</b></p>	
<b>Produktion:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte</b> sinngestaltend unter Nutzung verschiedener <b>Ausdrucksmittel</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien <b>Arbeits- und</b></li> </ul>

Die SuS können....	semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen		<p><b>(Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich <b>an</b> unterschiedlichen <b>Gesprächsformen</b> (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) <b>ergebnisorientiert beteiligen</b></li> </ul>	<b>Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstelle</b>
--------------------	---	--	---	--

**5. Unterrichtsvorhaben: Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren**

**Lehrwerk:**

- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 8 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener und Deborah Mohr. Berlin 2020 (Cornelsen): S.??

**Zeitungsumfang:** ca. 15 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4

	<b>Inhaltsfeld 1:</b> <b>Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2:</b> <b>Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3:</b> <b>Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4:</b> <b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <b>Dramenauszüge</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussion, <b>Präsentation</b></li> <li>Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> </ul>
<b>Rezeption:</b> <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von <b>Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)</b></li> <li><b>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren</b> und daran ein kohärentes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Gesprächen und Diskussionen <b>aktiv zuhören</b> und zugleich <b>eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)</b></li> <li>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren und</li> </ul>	

		<p>Textverständnis erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)</li> <li>• <b>Merkmale dramatischer Gestaltungsweisen erläutern, (T-R)</b></li> <li>• <b>in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)</b></li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und</li> </ul>	<p>Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)</b></li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</li> <li>• <b>para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R)</b></li> </ul>	
--	--	---	--	--

		<p>Wirkung erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)</b></li> <li>• <b>die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P)</b></li> </ul>		
<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Die SuS können....</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen</b> und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte</b> sinngestaltend unter Nutzung verschiedener <b>Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)</b></li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien <b>Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)</b></li> </ul>



			die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)	
--	--	--	--	--

**6. Unterrichtsvorhaben: „Light“ für die Frau, „Zero“ für den Mann – Beispiele und Strategien (u.a. Gender-Marketing) offener und versteckter Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen**

**Lehrwerk:**

- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 8 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener und Deborah Mohr. Berlin 2020 (Cornelsen): S.??

**Zeitungsumfang:** ca. 15 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4 b

	<b>Inhaltsfeld 1:</b> <b>Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2:</b> <b>Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3:</b> <b>Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4:</b> <b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: <b>Satzglieder, Satzbaupläne</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kohärenz</b>, Aufbau, <b>sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, <b>mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion, <b>Präsentation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien</b>,</li> </ul>

				Nachschlagewerke, Suchmaschinen • <b>Werbung in unterschiedlichen Medien</b>
<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortarten</b> (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) <b>unterscheiden</b></li> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)</li> <li>• <b>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel)</b> und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>komplexe Strukturen</b> von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; <b>verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze:</b> Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) <b>untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben</b></li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>Diskussion, Präsentation</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medien</b> (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer <b>Präsentationsform beschreiben und Funktionen</b> (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) <b>vergleichen</b></li> <li>• <b>mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren</b></li> <li>• <b>in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden</b></li> <li>• <b>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</b></li> </ul>
<b>Produktion:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen</b> (u.a. Diskussion, Informationsgespräch,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in</b></li> </ul>

	<b>Zusammenhängen einsetzen</b>		kooperative Arbeitsformen) <b>ergebnisorientiert beteiligen</b>	<b>digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und <b>Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.</b></li> </ul>
--	---------------------------------	--	--	--

## Jahrgangsstufe 9, 1. Halbjahr

### 1. Unterrichtsvorhaben: Der erste Eindruck zählt – Sich anhand von Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren und sich ziel- und formgerecht bewerben

#### Lehrwerke:

- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 9 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel „Fit für die Berufswelt – Berufe finden und sich bewerben“ (S. 53 – 74); **(2022: Kapitel: „Was will ich werden? – Berufe erkunden“ (S. 42-68)**

19) **Zeitungsumfang:** ca. 15 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 2 (Informierendes Schreiben)

	Inhaltsfeld 1: Sprache	Inhaltsfeld 2: Texte	Inhaltsfeld 3: Kommunikation	Inhaltsfeld 4: Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Strukturen in Texten: Kohärenz Textaufbau, Logik</b></li> <li>• <b>Sprachebenen: Sprachstil, Intonation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zum Thema Arbeits- und Berufswelt erschließen</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituation: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> <li>• Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel:</b> Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> <li>• MKR 1,2,3,4</li> </ul>

		Muster der Textorganisation		
<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stilistische Merkmale von Texten auf Wort- Satz- und Textebene (Sprachvarietäten und Sprachregister, z.B. Standard- und Umgangssprache, Fachsprache etc.) in ihrer Wirkung beurteilen</li> <li>• Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion unterscheiden</li> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und vor allem in beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen</li> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Ergebnisse darstellen</li> <li>• die Funktionsweisen gängiger Internetformate (z.B. Suchmaschinen, Filtereinstellungen) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren</li> <li>• MKR 1.2, 2.1</li> </ul>
<b>Produktion:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formale Kriterien bestimmter Textsorten anwenden (z.B. Merkmale eines Bewerbungsanschreibens)</li> <li>• Eine normgerechte Zeichensetzung realisieren</li> <li>• Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren</li> <li>• Formulierungsalternativen begründet auswählen</li> <li>• Selbstständig eigene und fremde Texte (z.B. Bewerbungsanschreiben)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Text selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen (z.B. sich mit verschiedenen Berufsbildern auseinandersetzen)</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Kommunikationssituationen (z.B. Bewerbungsgespräch, Präsentation eines Berufsbildes) passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen</li> <li>• Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (z.B. Recherche zu Berufsbildern)</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete</li> </ul>

	kriterienorientiert überarbeiten	<p>Schreibens verfassen und überarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>• Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)</li> </ul>	daran anpassen	<p>Quellen konventionskonform dokumentieren (z.B. Recherche zu Berufsbildern)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 1.3, 2.2, 3.1, 4.1, 4.3</li> </ul>
--	----------------------------------	---	----------------	---

## 2. Unterrichtsvorhaben: Was ist deine Meinung zum Thema ... – Materialgestütztes Argumentieren und Erörtern beispielsweise zum Thema Nachhaltigkeit und Konsum

### Lehrwerke:

- ab dem Schuljahr 2020/21: „Deutschbuch 9 – Gymnasium G9“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel „Mode – ein tierisches Vergnügen?“ (S. 29 – 52); **(2022: Kapitel: „Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern“ (S. 70-96)**

20) **Zeitungsumfang:** ca. 25 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 3 (Argumentierendes Schreiben)

	Inhaltsfeld 1:  Sprache	Inhaltsfeld 2:  Texte	Inhaltsfeld 3:  Kommunikation	Inhaltsfeld 4:  Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen in Texten: <b>Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, <b>Sprachstile</b>, Diskriminierung durch Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte beispielsweise zum Thema Nachhaltigkeit und Konsum erschließen</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituation: Präsentation, Bewerbungsgespräch, <b>formalisierte Diskussionsformen</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend und moderierend</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Informationsmedien</b>, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> <li>• Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</li> <li>• MKR 1,2,3,4</li> </ul>

		Muster der Textorganisation		
<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)</li> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort- Satz- und Textebene (Sprachvarietäten und Sprachregister, z.B. Standard- und Umgangssprache, Fachsprache etc.) in ihrer Wirkung beurteilen</li> <li>• Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren (z.B. Argumentationsstruktur erläutern) und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. historisch-gesellschaftlicher Kontext zum Thema Konsum und Nachhaltigkeit) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln</li> <li>• einfache diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und in beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen</li> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren</li> <li>• Zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relationen zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf untersuchen (z.B. Problemstellungen und Sachverhalte unter vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten analysieren und vergleichen)</li> <li>• Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (z.B. öffentliche Meinungsbildung zu Problemstellungen)</li> <li>• Die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen</li> <li>• MKR 1.2, 2.1., 3.2,</li> </ul>



<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (z.B. Erörterungsprinzipien)</li> <li>• Eine normgerechte Zeichensetzung realisieren</li> <li>• Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (z.B. bei Jugend debattiert)</li> <li>• Selbstständig eigene und fremde Texte (z.B. Erörterungen) kriterienorientiert überarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Text selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen (z.B. sich mit verschiedenen Berufsbildern auseinandersetzen)</li> <li>• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen</li> <li>• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen</li> <li>• Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Kommunikationssituationen (z.B. Jugend debattiert, Talkshow) passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen</li> <li>• Dem Diskussionsstand angemessen eigene Redebeiträge formulieren</li> <li>• Eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen (z.B. bei Jugend debattiert, Podiumsdiskussionen, Debatten)</li> <li>• Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (z.B. Debatte, Gruppendiskussionen) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (z.B. Recherche zu Berufsbildern)</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (z.B. Recherche zu Berufsbildern)</li> <li>• MKR 1.3, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 4.1, 4.2, 4.3</li> </ul>
---	---	---	--	---

		<p>von Sachtexten für die eigenen Schreibziele beurteilen, sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener argumentierender oder erörternder Texte einsetzen</li> </ul>		
--	--	--	--	--

**3. Unterrichtsvorhaben: Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen**

**Lehrwerke:**

- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 9 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel „[...]“ (S. – );

21) **Zeitumfang:** ca. 15 Ustd.

**22) Auswahl: 2022: „Auf zu neuen Ufern! – Kreatives Schreiben zu Bildern und Parabeln“, S.97 – 114) – Aufgabentyp 6 (produktionsorientiert)**

**23) ODER: „Grammatiktraining – Sprache sicher anwenden“, S. 287 – 304) Aufgabentyp 5 (Analyse)**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a (medialer Text)

	Inhaltsfeld 1:	Inhaltsfeld 2:	Inhaltsfeld 3:	Inhaltsfeld 4:
	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, <b>Diskriminierung durch Sprache</b></li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung,</b> Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> <li>• Meinungsbildung als medialer Prozess: <b>Interaktivität digitaler Medien</b></li> </ul>
-------------------------------------	---	--	--	---

<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)</li> <li>• anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)</li> <li>• sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)</li> <li>• semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R)</li> <li>• MKR: 3.1, 5.1, 5.2, 5.3</li> </ul>
---	--	--	--	---

<b>Produktion:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)</li> </ul>		
--	---	---	--	--

## Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr

### 4. Unterrichtsvorhaben: Ein Blau, ein Rot (Liebeslyrik)– Gedichte erschließen und interpretieren

#### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 9**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2018 z. B. (Schöningh, Westermann): „ ( ) **(2022: „Minne, Love, Amour, Ask... – Liebeslyrik erschließen und deuten, S. 169- 190)**

**Zeitungsumfang:** ca. 25 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)

	Inhaltsfeld 1: Sprache	Inhaltsfeld 2: Texte	Inhaltsfeld 3: Kommunikation	Inhaltsfeld 4: Medien
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>Die SuS können...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern verfügen</li> <li>• sprachliche Verfahren beherrschen und beschreiben (Hier v.a.: Begriffshierarchien)</li> <li>• <b>rhetorische Mittel erkennen und sie auf ihre Funktion hin untersuchen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte (auch moderne)</li> <li>• epische Texte als Grundlage von Ideenfindung</li> <li>• Sachtexte über Autoren/-innen, sozio-kulturelle Kontexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über kommunikative Sicherheit verfügen</li> <li>• mithilfe gestaltenden Sprechens literarische Texte erarbeiten und mit szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen umsetzen</li> </ul> <p>24)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, 25) Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte <b>Medienrezeption: Audiovisuelle Texte.</b></li> </ul>

<p>Rezeption:</p> <p>Die SuS können...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• altersstufengemäße lyrische Texte erkennen und deren Wirkungsweise einschätzen</li> <li>• lyrische Texte mit Verfahren der Textanalyse erschließen, beschreiben und deuten auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen</li> <li>• lyrische Texte auf der Grundlage von eingeführten fachlichen und methodischen Wissen erschließen und ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes darstellen</li> <li>• <b>zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten analysieren und sie ansatzweise interpretieren</li> <li>• umfangreiche gesprochene Texte verstehen und diese mithilfe geeigneter Schreibformen sichern und sie wiedergeben.</li> </ul>	<p>26)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene lyrische Texte</li> <li>• Hörbuchaufnahmen von lyrischen Texten</li> </ul>
--	---	---	------------	--



<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS können...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>• kreativ-produktive Verfahren anwenden (z.B.: Fortsetzen einer Strophe/ eines Gedichtes, Verfassen eines Gedichtes auf der Grundlage von Stichworten)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Analog-Gedichte erstellen</li> <li>informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsab-</li> </ul> <p>27) sichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>• fremde und eigene Gedichte gestaltend vortragen</b></li> <li><b>• Fragen an</b> ein Gedicht richten (Intervallmethode)</li> <li>Einen Poetry Slam vorbereiten</li> </ul> <p>28)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Videos zu Gedichten drehen, um Sprache individuell zu verbildlichen</li> <li><b>• Referate zu begrenzten Themen erarbeiten und diese weitgehend frei vortragen; ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien unterstützen, die der Intention angemessen sind</b></li> <li><b>• Vorträge mit dem Handy aufnehmen und mit zusätzlichen sinnvollen Geräuschen vertonen</b></li> </ul>
--	---	---	---	---

## 5. Unterrichtsvorhaben: Roman und Film verstehen und vergleichen (z.B. „Sonnenallee“)

### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 9**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2018 z. B. (Schöningh, Westermann): „Sonnenallee“ – Roman und Film verstehen und vergleichen“ (S.201 - 223)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 9 – Gymnasium G9**“ (2022: „**Was ist im Leben wichtig? – Romane, Gedichte und Medien verstehen, S. 115 – 140**)

29)

**Zeitungsfang:** ca. 25 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren) oder 6 (produktionsorientiertes Schreiben)

	Inhaltsfeld 1:  Sprache	Inhaltsfeld 2:  Texte	Inhaltsfeld 3:  Kommunikation	Inhaltsfeld 4:  Medien
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltliche Schwerpunkte:</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Strukturen in Texten:</b> Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• <b>Sprachebenen:</b> Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:</b> Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte</li> <li>• <b>Literarische Texte:</b> Fiktionalität, Literarizität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsrolle n:</b> teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</li> <li>• <b>Kommunikationskonventionen:</b> sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel:</b> Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel,</li> <li>• Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> <li>• <b>Medienrezeption:</b> Audiovisuelle Texte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezeption: 30) Die SuS können...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel</b> (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das <b>Thema</b> bestimmen, <b>Texte</b> aspektgeleitet <b>analysieren</b> und – auch unter <b>Berücksichtigung von Kontextinformationen</b> (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in <b>Sprechsituationen</b> Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben</b> und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,</li> </ul>

	<p>ihre Wirkung erläutern (u.a. 31) sprachliche Signale von Beeinflussung),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachvarietäten und stilistische Merkmale</b> von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>• anhand von Beispielen historische und aktuelle <b>Erscheinungen des Sprachwandels</b> erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),</li> <li>• <b>sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen</b> (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen,</li> <li>• <b>konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit</b> unterscheiden sowie</li> </ul>	<p>Textgenrespezifika) –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zunehmend selbstständig <b>schlüssige Deutungen</b> entwickeln,</li> <li>• <b>Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt</b> bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,</li> <li>• in <b>literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen</b>, die Entwicklung zentraler <b>Konflikte</b>, die <b>Figurenkonstellationen</b> sowie <b>relevante Figurenmerkmale</b> und 32) <b>Handlungsmotive</b> identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,</li> <li>• zunehmend selbstständig <b>literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen</b> (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>• <b>unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen</b> und <b>Deutungsspielräume</b> erläutern,</li> <li>• die eigene <b>Perspektive</b> auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen</li> <li>• textbezogen erläutern, ihr Verständnis eines literarischen Textes in <b>verschiedenen Formen produktiver Gestaltung</b> darstellen und die eigenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesprächsverläufe</b> beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,</li> <li>• <b>zentrale Informationen aus Präsentationen</b> (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck der <b>ästhetischen Gestaltung</b> eines medialen Produktes 33) beschreiben und an <b>Form-Inhalt-Bezügen</b> begründen,</li> <li>• <b>mediale Darstellungen als Konstrukt</b> identifizieren, die Darstellung von Realität 34) und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der <b>Potenziale zur Beeinflussung</b> von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten,</li> <li>• <b>audiovisuelle Texte</b> analysieren (u.a. Videoclip) und <b>genretypische Gestaltungsmittel</b> erläutern</li> </ul>
--	---	--	--	---

	deren Funktion und Angemessenheit erläutern	Entscheidungen zu Inhalt, <b>Gestaltungsweise</b> und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktion:</li> </ul> 35) Die SuS können...	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine <b>normgerechte Zeichensetzung</b> realisieren (u.a. beim Zitieren),</li> <li>• <b>selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten</b> (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene <b>Schreibziele</b> benennen, <b>Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung</b> (u.a. Mittel der Leserführung) <b>planen und verfassen</b>,</li> <li>• <b>Methoden der Textüberarbeitung</b> selbstständig anwenden und <b>Textveränderungen begründen</b>,</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen <b>Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen</b> und überarbeiten,</li> <li>• sich im <b>literarischen Gespräch</b> über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein <b>Textverständnis</b> unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,</li> <li>• <b>Fremdheitserfahrungen</b> beim Lesen literarischer Texte identifizieren und <b>mögliche Gründe</b> (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern</li> </ul> 36)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für <b>Kommunikationssituationen</b> passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,</li> <li>• <b>Gesprächs- und Arbeitsergebnisse</b> in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale <b>Quellen für eigene Recherchen</b> einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• zur <b>Organisation von komplexen Lernprozessen</b> und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,</li> <li>• <b>Grundregeln von korrekter Zitation</b> und Varianten der Belegführung erläutern</li> <li>• sowie <b>verwendete Quellen</b> konventionskonform dokumentieren,</li> <li>• auf der <b>Grundlage von Texten mediale Produkte planen</b> und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• <b>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten</b> analysieren,</li> <li>• <b>rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten</b> benennen und bei <b>eigenen Produkten</b> berücksichtigen</li> </ul> 37) 38)

## 6. Unterrichtsvorhaben: Kommunikation in den Medien – Sachtexte untersuchen

### Lehrwerke:

- bis zum Schuljahr 2019/20: „**P.A.U.L. D. 9**“. Hrsg. v. Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Braunschweig, Paderborn 2018 z. B. (Schöningh, Westermann): „Werbewelten – Medienwelten“ (S.226-253)
- ab dem Schuljahr 2020/21: „**Deutschbuch 9 – Gymnasium G9**“. Hrsg. v. Andrea Wagener. Berlin 2019 (Cornelsen): Kapitel 7: „Kommunikation in den Medien – Sachtexte untersuchen“ (S. 179-198) (**2022: „Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen“, S. 219 – 244**)

**Zeitungsumfang:** ca. 25 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4a/b (einen Sachtext analysieren und interpretieren; aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten)

	Inhaltsfeld 1: Sprache	Inhaltsfeld 2: Texte	Inhaltsfeld 3: Kommunikation	Inhaltsfeld 4: Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Strukturen in Texten:</b> Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachtexte:</b> verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationssituationen:</b> Präsentation, formalisierte Diskussionsformen</li> <li>• <b>Kommunikationskonventionen:</b> sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Qualität und Darstellung von Informationen:</b> Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> <li>• <b>Meinungsbildung als medialer Prozess:</b> Interaktivität digitaler Medien</li> </ul>
<b>Rezeption:</b> <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel</b> (u.a. rhetorische Figuren)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sprechsituationen <b>Sach- und Beziehungsebene unterscheiden</b> und für misslingende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben</b> und hinsichtlich</li> </ul>

	<p><b>identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern</b> (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte</b> weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion <b>analysieren</b>,</li> <li>• <b>Sachtexte</b> – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion <b>miteinander vergleichen und bewerten</b>.</li> </ul>	<p>Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zentrale Informationen aus Präsentationen</b> (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen <b>erschließen</b> und weiterführende Fragestellungen formulieren.</li> </ul>	<p>ihrer Funktionen <b>untersuchen</b>,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die <b>Qualität verschiedener Quellen</b> an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) <b>prüfen</b> und eine Bewertung schlüssig begründen.</li> </ul>
<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>relevantes sprachliches Wissen</b> zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte <b>einsetzen</b>,</li> <li>• selbstständig <b>Texte</b> mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) <b>überarbeiten</b>,</li> <li>• eine normgerechte <b>Zeichensetzung realisieren</b> (u.a. beim Zitieren),</li> <li>• <b>adressaten-, situationsangemessen</b>, <b>bildungssprachlich</b> und <b>fachsprachlich</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, <b>Texte selbstständig</b> in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) <b>planen und verfassen</b>,</li> <li>• <b>Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden</b> und Textveränderungen begründen,</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>• weitgehend selbstständig die <b>Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten</b> für eigene Schreibziele <b>beurteilen</b> sowie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,</li> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,</li> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,</li> <li>• die Rollenanforderungen in Gesprächsformen untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, <b>(MKR 1.2)</b></li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, <b>(MKR 4.2)</b></li> </ul>

	<p><b>angemessen formulieren</b> (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig eigene und fremde <b>Texte kriterienorientiert überarbeiten</b> (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,</li> </ul>	
--	--	--	---	--

## Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr

**1. Unterrichtsvorhaben: „Glück“ – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und symmedialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen**

### Lehrwerke:

- ab dem Schuljahr 2024/25 : „**Deutschbuch 10 – Gymnasium G9**“.

**Zeitungsumfang:** ca. 10 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z.B. Typ 6 (produktionsorientiert zu Texten schreiben)

	Inhaltsfeld 1: Sprache	Inhaltsfeld 2: Texte	Inhaltsfeld 3: Kommunikation	Inhaltsfeld 4: Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	39)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</b></li> </ul>	40)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Informationsmedien , Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</b></li> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelle Texte</li> </ul>
<b>Rezeption: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen</b></li> <li>• <b>anhand von Beispielen historische und aktuelle</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern</b></li> </ul>



	<p><b>Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern</li> <li>• semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen)</li> </ul>	<p>Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern</b></li> <li>• die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern</li> </ul>		
<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren</li> <li>• <b>Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern</b></li> <li>• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen</li> <li>• <b>in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen</b></li> </ul>

		<b>fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen</b>		
--	--	---	--	--

**2. Unterrichtsvorhaben: „Theater als Medium – Theater in den Medien“ – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen**

**Lehrwerke:**

- ab dem Schuljahr 2024/25 : „**Deutschbuch 10 – Gymnasium G9**“.

**Zeitumfang:** ca. 15 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z.B. Typ 4a (einen literarischen Text analysieren)

	<b>Inhaltsfeld 1:</b>  <b>Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2:</b>  <b>Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3:</b>  <b>Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4:</b>  <b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	41)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:</b> Roman, Erzählung, <b>Drama</b>, kurze epische Texte</li> <li>• <b>Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Meinungsbildung als medialer Prozess:</b> Interaktivität digitaler Medien</li> </ul>
<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	42)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) –</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen</li> </ul>

		<p><b>zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern</b></li> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern</li> </ul>		
<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</b></li> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben</li> </ul>

### 3. Unterrichtsvorhaben: „Über Liebe sprechen“ – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten

#### Lehrwerke:

- ab dem Schuljahr 2024/25 : „Deutschbuch 10 – Gymnasium G9“.

**Zeitungsumfang:** ca. 15 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z.B. Typ 5 (sprachlich analysieren und überarbeiten) / Ersatzform: digitales Portfolio

	Inhaltsfeld 1:  Sprache	Inhaltsfeld 2:  Texte	Inhaltsfeld 3:  Kommunikation	Inhaltsfeld 4:  Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachgeschichte: Sprachwandel</b> 43)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, <b>Sprachregister</b> 44)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medienrezeption: Audiovisuelle Texte</b> 45)</li> </ul>
<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden</li> <li>• <b>Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen</b></li> <li>• anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• </li> </ul>

	(Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen)			
<b>Produktion:</b>  <b>Die SuS können...</b>	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • <b>selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)</b>	• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen	• <b>weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen</b>	• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren

**4. Unterrichtsvorhaben: „In einem Augenblick ein Leben erzählen“ – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen**

**Lehrwerke:**

- ab dem Schuljahr 2024/25: „**Deutschbuch 10 – Gymnasium G9**“.
- **Zeitungsumfang:** ca. 15 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4a (literarische Texte analysieren und interpretieren) oder 6 (produktionsorientiert zu Texten schreiben)

	<b>Inhaltsfeld 1:</b>  <b>Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2:</b>  <b>Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3:</b>  <b>Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4:</b>  <b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte</b></li> <li>• Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelle Texte</li> </ul>
<b>Rezeption:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern (u.a. Videoclip)</li> </ul>

	<p>Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)</p> <p>46)</p>	<p>Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern</li> <li>• Zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)</li> </ul>		
<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter</b></li> </ul>



		<p>Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern</li> </ul>	<p>vortragen 47)</p>	<p><b>Gestaltungsmittel beschreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren</li> <li>• rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen</li> </ul>
--	--	---	--------------------------	---

## 5. Unterrichtsvorhaben: „Lebenshaltepunkte“ – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts

### Lehrwerke:

- ab dem Schuljahr 2024/25 „Deutschbuch 10 - Gymnasium G9“
- **Zeitungsumfang:** ca. 20 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 4a (literarische Texte analysieren und interpretieren)

	Inhaltsfeld 1:  Sprache	Inhaltsfeld 2:  Texte	Inhaltsfeld 3:  Kommunikation	Inhaltsfeld 4:  Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</b></li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> </ul>
<b>Rezeption:</b>  Die SuS können...	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern</b></li> <li>• <b>zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Audiovisuelle Texte analysieren</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern</li> </ul>		
<b>Produktion:</b>  <b>Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</li> <li>• <b>sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren</b></li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen</li> </ul> 50)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben</li> <li>• <b>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren</b></li> </ul> 51)

**6. Unterrichtsvorhaben: *Facts and Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen***

**Lehrwerke:**

- ab dem Schuljahr 2024/25: „Deutschbuch 10 – Gymnasium G9“.

**Zeitumfang:** ca. 15 Ustd.

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** z. B. Typ 2 (informierendes Schreiben)

	<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>	<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen in Texten: <b>Kohärenz</b>, Textaufbau, <b>sprachliche Mittel</b></li> <li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, <b>Diskriminierung durch Sprache</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsrollen: teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</b></li> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung</b>, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> <li>• <b>Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</b></li> <li>• MKR 1.2</li> <li>• MKR 2.1/ 2.2/2.3/2.4,</li> <li>• MKR 5.2</li> </ul>
<b>Rezeption: Die SuS können...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das</li> </ul>

	<p>Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a.) sprachlichen Signale von Beeinflussung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen</li> <li>• Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen</li> </ul>	<p>bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren</li> </ul>	<p>präsentierte Informationsspektrum analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen</li> </ul>
<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Die SuS können...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellkritisch auswählen</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>		
--	---	---	--	--

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.



## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Die schriftlichen Leistungen und die sonstigen Leistungen werden im Regelfall zu gleichen Teilen bewertet. Hinweis: Noten werden nicht durch das arithmetische Mittel errechnet.

## ***I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten***

### **Anforderungen:**

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens, wobei einmal im Schuljahr gemäß APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden kann.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Sie stellen einen Bezug zu den Aufgabenschwerpunkten des Kernlehrplanes dar.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Die zur Bearbeitung der Aufgaben notwendigen Methodenkenntnisse haben die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erworben.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

### **Aufgabentypen**

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

#### **Typ 1: Erzählendes Schreiben**

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen

- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

#### Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

#### Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

#### Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

#### Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

#### Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

#### **Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten**

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4-5	2-3
10	4-5	2-3

#### **Bewertung (Inhalt und Darstellungsleistung)**

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Die Verstehensleistung umfasst die expressive Positionierung der

Schreiberin/ des Schreibers im Sinne der Aufgabenstellung sowie den angemessenen Sach- und Adressatenbezug. Im Bereich der Darstellungsleistung werden die Kohärenz der Gedankenführung, die sprachliche Gestaltung (Wortschatz, Ausdruck, Textverarbeitung) sowie die Orthographie, Grammatik, Syntax und die Zeichensetzung erfasst.

Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn an gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Im Erwartungshorizont werden die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausgewiesen, der in der Regel eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigten sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass die inhaltliche Leistung mit 75 % und die Darstellungsleistung mit 25% der gesamten Punkte bewertet werden. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden. Die Punkte der Darstellungsleistung setzen sich wie folgt zusammen:

Anforderungen		Maximal erreichbare Punktzahl (in Klammern)
Die Schülerin / der Schüler		
1	strukturiert seinen/ihren Text schlüssig, stringent und gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	X Prozent
2	formuliert unter Beachtung der Fachsprache und Fachmethode präzise und begrifflich differenziert.	X Prozent
3	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	15 Prozent
4	hält die äußere Form (klar gegliederte, gut lesbare Schrift, Datum, Gliederungsaspekte etc.) ein.	X Prozent
	Summe	/ 25 Prozent

Item 3 ist immer mit 15 Prozent zu bewerten, die verbleibenden 10 Prozent müssen je nach Aufgabenstellung den Items 1, 2 und 4 zugewiesen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1) und die der Zeugniskonferenz.

### **Bewertungsraster**

Es gelten folgende Grundsätze der prozentualen Verteilung der Notenzuordnung:

Note	Prozentzuordnung	Kommentierung
1 (sehr gut)	100-88%	
2 (gut)	87-76%	Die Note „gut“ wird erteilt, wenn annähernd 75% der Gesamtleistung erbracht worden ist.
3 (befriedigend)	75-63%	
4 (ausreichend)	62-50%	Die Note „ausreichend“ wird erteilt, wenn ca. die Hälfte der Gesamtleistung worden ist.
5 (mangelhaft)	49-25%	Eine Leistung ist nicht mehr ausreichend, wenn weniger als 50% der Punkte erreicht werden.
6 (ungenügend)	24-0%	

## **II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Die mündlichen Beiträge im Rahmen der sonstigen Mitarbeit sind stärker zu gewichten als die schriftlichen Beiträge.

## **III. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Über die Gewichtung dieser zu erbringenden Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge

- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

**Beiträge zum Unterrichtsgespräch, z.B.**

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

**Sonstige mündliche Beiträge** (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag), **z.B.**

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

**Präsentationen, Referate, z.B.**

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

**Protokolle, z.B.**

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

**Portfolios, z.B.**

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

**Projektarbeit, z.B.**

- fachliche Qualität

- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

**Sonstige schriftliche und mediale Produkte** (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte), **z.B.**

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

**Schriftliche Übungen (max. 20 Min.) , z.B.**

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Pro Quartal ist in die Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ mindestens eine Leistung gemäß den Instrumentarien aus Punkt 3-7 einzubeziehen. Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt. Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

#### ***IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z. B. in Form einer Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung, bei Elternsprechtagen, im Schülergespräch, durch (Selbst-)Evaluationsbögen.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus werden die Arbeitshefte zur individuellen Förderung in Jg. 5 und 6 im Elternanteil angeschafft. Weitergehendes Material/Fördermaterial steht als Kopiervorlage den Lehrkräften zur Verfügung.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

### Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

### Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)



### **3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. In einem dazu gebildeten Arbeitskreis werden derzeit folgende aus der Sicht des Faches Deutsch relevante Vereinbarungen regelmäßig weiterentwickelt:

- Vereinbarungen über Sequenzen zur Einführung und weiterführenden Nutzung digitaler Programme zur Textverarbeitung und Präsentation in unterschiedlichen Jahrgängen
- Vereinbarungen zur Einführung und zum Einsatz von Recherchestrategien
- Vereinbarungen zum „Grammatischen Lernen“
- Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität (Festlegung gemeinsamer Beurteilungskriterien für z.B. von Schülerinnen und Schülern erstellte Portfolios, Präsentationen, Medienprodukte wie auch eine Vereinheitlichung der Modalitäten zur Korrektur von Schülerinnen– und Schülerprodukten)

#### Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden:

- Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 5 oder 6). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.
- Teilnahme an dem Projekt „MEDIACAMPUS“ und ggf. Besuch einer Zeitungsredaktion (Jahrgang 8). Die Teilnahme an diesem Projekt kann Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Produktionsbedingungen journalistischer Schreibprozesse sowie in die zunehmende Bedeutung medialer Vermittlungsformen aktueller Informationen vermitteln.
- Besuch einer Theateraufführung (Jahrgang 9 oder 10) im Zusammenhang eines Unterrichtsvorhabens. Mit der authentischen Erfahrung einer Bühnenszenierung kann den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in den Partitur-Charakter dramatischer Lesetexte

anschaulich vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler erste Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln.

#### Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Lernenden im Hinblick auf die Integration von Schülerinnen und Schülern aus Vorbereitungsklassen findet durchgängig Sprachbildung statt, die für den Unterricht in allen Fächern einen systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten ermöglicht.

Der Deutschunterricht berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken. Auf der Grundlage einer Lesekompetenzdiagnose in der Jahrgangsstufe 5 werden die Lernenden gemäß der Methode des „Lesetandems“ gefördert und gefordert.

### **3.1 Hausaufgabenkonzept für die Sekundarstufe I**

Die Fachkonferenz Deutsch hat das folgende Konzept festgelegt:

Hausaufgaben im Fach Deutsch als Grundlagenfach sind grundsätzlich unverzichtbar. Sie dienen der Einübung fachspezifischer methodischer und inhaltlicher Operatoren und Kompetenzen. Sie werden in der Regel kontrolliert und als Bestandteil in den Unterricht integriert. Nicht angefertigte Hausaufgaben erschweren den Schülerinnen und Schülern die eigene Beteiligung am bzw. die erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht sowie den individuellen Lernerfolg, da Hausaufgaben der Nach- und Vorbereitung der Unterrichtsstunden sowie implizit der Selbstkontrolle der Kenntnisse und Kompetenzen durch die Schülerinnen und Schüler dienen. Da Hausaufgaben Teil des Unterrichts im Fach Deutsch sind, können nicht angefertigte Hausaufgaben im Sinne nicht erbrachter Leistung bei der Leistungsbewertung berücksichtigt werden. Bei wiederholtem Auftreten erhalten die Eltern der betreffenden Schülerin bzw. des betreffenden Schülers Rückmeldung über die nicht erbrachten Leistungen (vgl. hierzu: Einleitung zum Hausaufgabenkonzept des Märkischen Gymnasiums Iserlohn sowie Hausaufgaben-Erlass, Absatz 4 [BASS 12-31 Nr. 1])

Die Fachkonferenz erachtet es jedoch als sinnvoll, Hausaufgaben bezüglich ihres inhaltlichen sowie zeitlichen Umfangs (ca. 90 Minuten in der Woche erscheinen im Hinblick auf die Belastung der Schülerinnen und Schüler durchzunehmenden Nachmittagsunterricht und die weiteren Fächer angemessen) zielgerichtet und sinnvoll zu reduzieren, z. B. durch:

- Verlagerung von Hausaufgaben-Anteilen in die Unterrichtszeit, z. B. Vorstrukturierung schülereigener Texte bzw. Textteile als Vorbereitung der Hausaufgaben
- Erteilung optionaler Übungsaufgaben mit Rückmeldemöglichkeit
- Nutzung von Helfersystemen, z. B. Selbstkontrollbögen, Gruppenfeedback, Hausaufgaben-Paten
- Initiierung von Übungs-Hausaufgaben. Hierbei sollen auch Möglichkeiten digitalen Lernens in den Blick genommen werden

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität im Fach Deutsch wird am MGI dadurch gesichert, dass die Fachschaftsmitglieder im Zuge ihrer Konferenzen das ohnehin dynamische schulinterne Curriculum evaluieren. Die auf dieser Grundlage ermittelten Ergebnisse dienen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Aussprachen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Fortbildungen	einzelne Kolleg/innen, evtl. auch die gesamte Fachschaft	regelmäßig
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

### Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt in regelmäßigen Abständen. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Je nach Ergebnis wird der schulinterne Lehrplan angepasst. Dabei verständigen wir uns auch über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### Checkliste zur Evaluation

*Zielsetzung:* Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

*Prozess:* Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Zu erledigen bis</b>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				